

GROSSES WÄCHST...

... im Pfarrkindergarten Weiz

„Komm, gehen wir doch in die Bauecke!“ Felix, Jonas, Jana und Fabian machen sich auf den Weg, setzen sich in die Bauecke und beginnen miteinander zu reden. Wofür könnte so ein „wertloses Material“ wie leere Kaffee kapseln nützlich sein?

Sie sammeln Ideen, beobachten, schauen, greifen die Kapseln an, drehen sie in ihren Händen – und auf einmal entsteht etwas Großes. Die Kinder beginnen durch das genaue Schauen und Angreifen etwas zu begreifen... Ihr Vorhaben wird nun gezielt mit viel Geduld und Ausdauer umgesetzt. Zuerst sind sie sich einig, dass man die schönen, coolen Farben sortieren kann, und es werden verschiedene Türme derselben Farbe gebaut. „Die Farben Gold und Silber sind so schön, weil sie so weihnachtlich ausschauen“, meint Fabian.

Die Türme sind verschiedenen hoch, die nächste Idee ist geboren. Die Kinder beginnen die Türme von groß nach klein zu ordnen. Felix sucht den „größten“ und stellt ihn an den Anfang der Reihe. Jana findet den nächsten, und so werden spielerisch alle Türme der Reihe nach von groß nach klein sortiert. Eine „Kaffee kapselstraße“ entsteht. Und zum Abschluss wird noch schnell eine Einfahrt zum Haus gelegt und gebaut.

Nach langen, intensiven Gesprächen und vielen Ideen verlassen die Kinder wieder ihren Bereich und kommen zum Entschluss: „Das hat jetzt aber Spaß gemacht.“ Mit so einfachem, wertlosem Material kann spielend lernen auch sehr wertvoll und schön sein.

TEAM DES PFARRKINDERGARTENS WEIZ



Foto: privat



Der erste beste Freund. Die treuen Begleiter Teddy, Häschen, Hund... teilen mit ihren Besitzern viele Abenteuer.

Fotos: iStock

Ein Freund fürs Leben

Teddy, Schnuffel & Co. Kuscheltier aus Kindertagen.

Angefangen hat die Geschichte der Kuscheltiere mit einer bemerkenswerten Frau: Margarete Steiff, geboren 1847, war schon seit dem Kindesalter an den Rollstuhl gefesselt. Doch sie verzagte nicht, sondern tat alles, um ein selbstständiges Leben führen zu können, und wurde Näherin. Eines Tages fertigte sie ein Nadelkissen in der Form eines kleinen Elefanten an. Margarete fiel auf, dass der weiche Körper des Tieres besonders Kinder anzog.

Das war die Geburtsstunde des Stofftieres. Ab diesem Zeitpunkt vergrößerte sie stetig ihr Unternehmen und erweiterte ihr Angebot: Von nun an tummelten sich Schweine, Esel, Kamele und andere Tiere in ihrer Werkstatt. Doch erst der berühmte Bär 55PB mit dem

Knopf im Ohr – besser bekannt unter dem Namen „Teddy“ – verhalf ihr zum finanziellen Erfolg.

Heutzutage findet sich in fast jedem Haushalt ein Stofftier. Zu den Besitzern gehören sowohl Kinder als auch Erwachsene, die sich ihre Kindheit auf diese Weise bewahrt haben.

Was macht aber die eigentliche Faszination aus? Obwohl es Kuscheltiere in allen erdenklichen Formen und Farben gibt, bleibt das Prinzip immer gleich: eine niedliche Gestalt, anschnittlicher Stoff und warme, freundliche Kulleraugen. Stofftiere haben zudem immer Zeit, sie behalten alle Geheimnisse für sich und bieten Wärme und Geborgenheit. In der kindlichen Fantasie nehmen sie sogar die Rolle eines lebendigen Wesens ein. Damit ist der heiß geliebte Teddy nicht nur ein Spielzeug, sondern ein unverzichtbarer Freund.

KGA/DEIKE

Wenn auch der Teddybär Bauchschmerzen hat...

Längst haben sich die Stofftiere von der althergebrachten Tierform gelöst und finden sich mittlerweile als flauschige Karotte, Telefon oder gar als Bazille wieder.



Dass Kuscheltiere aus unserem Alltag nicht wegzudenken sind, zeigt ein verbreiteter medizinischer Anwendungsbereich: Als Tröster helfen sie traumatisierten Kindern bei Unfällen oder finden als Co-Therapeuten Verwendung.

Vielen Kindern fällt es manchmal leichter, einem Teddybären Probleme anzuvertrauen als einem unbekanntem Erwachsenen.

FÜR SIE GELESEN



Ins Leben begleiten

Heike Helmchen-Menke
19,50 Euro
Patmos Verlag

Kinder bringen von selbst eine religiöse Offenheit mit. Schon die Kleinen stellen Fragen nach dem Woher, Wohin und Warum. Der Ratgeber unterstützt Eltern dabei, ihren Kindern altersgerechte und religionsensible Begleiter zu sein. Er bietet Grundlagen- und Erfahrungswissen zur religiösen Entwicklung und gibt praktische Anregungen für das Familienleben, z. B. gemeinsame Rituale und Lebensfeiern, zur Auseinandersetzung mit Fragen nach Freude und Leid oder anderen Religionen.